

Regierungspräsidium Kassel
Abteilung Verkehr / Verkehrsplanung
Am Alten Stadtschloss 1
34117 Kassel

Betr.: Persönliche Einwendung gegen den Bau der Autobahn A44 im Lossetal

Sehr geehrte Damen und Herren,

als vom Autobahnbau betroffene Person erkläre ich hiermit, dass ich den Bau dieser Autobahnstrecke ablehne und ggf. Entschädigungsansprüche geltend machen werde. Der Autobahnbau ist unnötig, weil es ein dichtes Netz von Autobahnen in West-Ost-Richtung gibt (A4, A38), die den transeuropäischen Verkehr aufnehmen. Die persönlichen Gründe für meine Betroffenheit und Ablehnung sind:

Verlust von Biodiversität

Biologische Vielfalt ist Voraussetzung für die Anpassungsfähigkeit und Resilienz unseres Lebensraumes in Krisen. Die Verminderung von Arten führt daher zu einem zukünftigen höheren Risiko für mich und meine Kinder und Enkel, besonders im Klimawandel.
Verlust von Biodiversität

In Kaufungen gibt es frische Fraßspuren des Bibers. Nach 400 Jahren ist der Biber wieder im Lossetal angekommen und besiedelt die Flusslandschaften. Eine Stelle ist in der direkten Nachbarschaft der A44 Trasse. Der Biber muss an diesen Stellen geschützt werden und in den Unterlagen gibt es keine Erkenntnisse über den Biber im Allgemeinen und auch keine erwähnten Schutzmassnahmen.

Die Bechsteinfledermaus, eine besonders gefährdete Art, ist im Stiftswald mit einer Kolonie vertreten, die zu 80% in alten Eichen auf der geplanten Trasse zuhause ist. Diese Kolonie soll umgesiedelt werden und auch jenseits der Losse neu angesiedelt werden. Für diesen Plan gibt es keine bestehende Erfahrungen und es ist ein rein akademisches Vorhaben. Ob es klappt weiß niemand. Ich befürchte, dass die Kolonie mit diesem Versuch zerstört wird.

Der Ameisenbläuling im FFH-Gebiet Lossewiesen wird schon heute nicht gut geschützt. Flugbarrieren, die Kollisionen mit dem Strassenverkehr ausschließen sollen, werden (an der B7) immer wieder zurückgeschnitten und gefährden den Bestand im FFH-Gebiet. Besondere Schutzmassnahmen während dieser Großbaustelle (Neubau einer Autobahntrasse und Rückbau der bestehenden B7) kann ich in den Ausgleichsmassnahmen für die Zeit der Baustelle (die mehrere Jahre andauern wird) nicht finden.

Die von der Planung vorgeschlagenen Maßnahmen zum Schutz der FFH-Art Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling sind nicht ausreichend, um diese gefährdete Art zu schützen, da die Lebensräume zerschnitten oder gar zerstört werden.

So wird zum Beispiel die Zerstörung von 11% der Fortpflanzungsstätten des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings hingenommen. Es ist davon auszugehen, dass sich die lokale Population, welche sich in Hessen in einem ungünstig- schlechten Erhaltungszustand befindet, weiter verschlechtert und lokal erlöschen wird.

Durch die Zerstörung der Wälder geht der Wald mit seinen wichtigen Schutzfunktionen für das Klima verloren. Dies hätte bei der Variantenwahl stärker berücksichtigt werden müssen. Durch den Eingriff werden wertvolle Wälder zerstört. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel ist dieses Handeln nicht mehr zeitgemäß. Die lebensnotwendige Funktion der Wälder als CO₂ Speicher, als Schutz des Trinkwassers und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen müssen erhalten bleiben, um die Klimaschutzziele erreichen zu können. Eine weitere unnötige Versiegelung muss gestoppt werden.

Durch den Verlust von Arten und Biodiversität ist das ökologische Gleichgewicht in meinem Lebensumfeld stark eingeschränkt. Es muß viel mehr für den Erhalt und Vermehrung der Artenvielfalt in Deutschland getan werden. Ich bezweifle stark, dass Autobahnneubau dafür das geeignete Mittel ist. Im Gegenteil: Strassenverkehr ist kontraproduktiv!

Eine Prüfung der gesetzlich normierten Klimaschutzziele gemäß dem Bundesklimaschutzgesetz ist nicht erfolgt. Inwieweit durch das Bauvorhaben die heute verbindlichen Klimaschutzziele eingehalten werden können ist mehr als fraglich und muss geklärt werden.

Wirtschaftlichkeit des Neubaus der A44

Unser Durchschnittsalter steigt immer mehr ältere Menschen fahren weniger Auto. Die Verkehrsprognosen für das Jahr 2015 sind deshalb anzuzweifeln. Außerdem werden die zur Neige gehenden fossilen Brennstoffe den Benzinpreis so sehr in die Höhe treiben, dass auch deshalb die Menschen weniger Auto fahren werden

Außerdem diese riesige Flächenversiegelung nicht wirtschaftlich sein. Ich zweifle die Daten der (veralteten) Verkehrszählung an und damit die Wirtschaftlichkeitsberechnung für diesen Abschnitt. 50 km nördlich und südlich der A44 gibt es eine Autobahn nach Osten. Eine weitere kann nicht wirtschaftlich sein! Die nicht-wirtschaftliche Ausgabe von Staatsgeldern betrifft mich als Bürger*in dieses Staates direkt.

Der Bundesrechnungshof mahnt die teurere Variante des Neubaus an und befindet die Planung für unwirtschaftlich. Ausbau der B7 und zusätzlicher – gesetzlich möglicher Lärmschutz – ist einer Neubaustrecke vorzuziehen! Er schreibt in seinem Prüfbericht:

„Anstatt die bestehende Trasse der B7 in diesem Bereich zu nutzen, beabsichtigt Hessen Mobil, die BAB A 44 nur 250m südlich der B7 auf freiem Feld neu zu bauen. Dafür sind u.a. teure Ingenieurbauwerke erforderlich. Die B7 soll zurückgebaut werden. Das Prüfungsamt hält die bisherige Planung für un-wirtschaftlich. Mit zusätzlichen konventionellen Lärmschutzmaßnahmen können auch bei der Nutzung der Trasse der B7 alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Besondere verkehrliche, umweltfachliche oder städtebauliche Aspekte stehen einem Neubau der BAB A 44 auf der Trasse der B7 nicht entgegen.“

...

"Der Planfeststellungsentwurf aus dem Jahr 2006 sah vor, die BAB A 44 mit hohem technischem Aufwand in Hanglage parallel zur bestehenden zweistreifigen B 7 zu bauen. Im Gegensatz dazu nutzt eine Variante aus dem Jahr 2010 die Trasse der bestehenden B7. Eine weitere Variante aus dem Jahr 2011 nutzt die bestehende Trasse zumindest teilweise. Damit sollte die Beeinträchtigung der Natur gemindert werden. Das Prüfungsamt geht davon aus, dass die Variante aus dem Jahr 2010 am ehesten den Interessen des

Bundes entspricht. Sie vermeidet die hohen Kosten eines Neubaus der BAB A 44 in Hanglage und vermindert ökologische Risiken.“

Zitat aus: Bundesrechnungshof, zur Prüfung der A44 Planungsunterlagen

Stuttgart, 15.08.2014, Geschäftszeichen 39120-2010-0060

Die Autobahn verschlechtert die Qualität der ins Kasseler Becken einfließenden Kaltluft. Folgen: Überschreitung der CO-, NOx- und Feinstaubgrenzwerte und damit erhöhte Belastung der Wohnbevölkerung im Lossetal und in Kassel. LKW-Fahrverbote werden immer öfter notwendig.

Das Thema Kaltluftzufuhr wird in der Planung nicht ausreichend betrachtet, sodass mit einer weiteren Verschlechterung der Luftqualität zu rechnen ist.

Sie erkennen aus meinem Schreiben, dass der geplante Straßenbau meine/unsere Interessen erheblich beeinträchtigt. Ich bitte Sie, meinen Einwänden Rechnung zu tragen und den Neubau abzulehnen und eine für mich und die Gesellschaft vorteilhaftere Lösung zu bevorzugen.

Ich behalte mir vor, weitere Einwendungen zu erheben und meine Einwendungen beim Erörterungstermin vertieft darzustellen. Bitte bestätigen Sie mir den fristgerechten Eingang. Ich erwarte dass ich zu allen Verfahrens- und Genehmigungsschritten eine Mitteilung erhalte.

Mit freundlichen Grüßen